

E-Books, Reader und kein Ende

„People don't want gadgets. People want services.“

Jeff Bezos, CEO von Amazon, 2012

Vor allem die unvorstellbar umfangreichen Onlineshops mit Millionen E-Books, Filmen und Songs haben Lesegeräten und E-Book-Reader zum Durchbruch verholfen. E-Book-Reader lassen sich in Schrift, Helligkeit und Hintergrund verstellen, mit Lesezeichen und Anmerkungen versehen, sie sind durchsuchbar, machen eine ganze Bibliothek transportabel und noch vieles mehr. Wegbereiter war die Firma Apple, die mit ihrem iPad die bereits tot geglaubte Gattung des Tablet-Rechners erst etablierte. Doch bereits in den Neunzigerjahren gab es eine Firma in New York, die als Vorreiter visionäre multimediale Werke erstellte. (Internet: http://en.wikipedia.org/wiki/Voyager_Company)

Bei der Auswahl des Gerätes wird bereits eine Weiche gestellt für die Inhalte, die man damit später nutzen kann bzw. gut nutzen kann und auch für Erweiterung durch Software, also Apps. Im Folgenden ein Einblick in diese Welt.

Lesegeräte und Tablets

Hier ist eine Unterscheidung nötig, da es sehr eingeschränkte Tablets gibt, die wirklich nur zum Lesen taugen. Der Preis ist auch schon ein Hinweis auf die Flexibilität der Geräte. Bei Preisen ab 200 Euro bzw. ab 400 Euro hat man die Wahl zwischen Bildschirmdiagonalen von circa sieben Zoll (18 cm) und zehn Zoll (25 cm). Windows-Tablets bleiben hier außen vor. Ihnen fehlt noch die schlüssige Touch-Integration und passende Apps.

Apple iPad mini/iPad

Obwohl die Bildschirmdiagonale des iPad mini mit 7,9 Zoll nur geringfügig größer als sieben Zoll erscheint, resultiert dies doch in einer um 35 Prozent vergrößerten Bildfläche. Zusammen mit dem schmalen Gehäuserand ist hier die Gesamtgröße am besten genutzt. Mit zwei Kameras eignet es sich als Reisebegleiter und für Videokonferenzen. Mobilfunkvarianten ermöglichen es, unterwegs alle Dienste zu nutzen. Zum Surfen ist es sehr gut geeignet. Flüssige



Apple hat derzeit noch die meisten Apps, Filme und Musik und zusätzlich iTunes U mit Vorlesungen und Kursen. E-Books sind dort ebenfalls integriert. www.apple.com/de/itunes

Amazon hat derzeit das zahlenmäßig größte Angebot an E-Books. www.amazon.de

und intuitive Bedienung sind am besten gelungen, die flexibelste Gesamtnutzung rechtfertigt den höheren Preis. Bei Apple verwenden alle Geräte wie iPod touch, iPhone und iPad als Betriebssystem iOS und sind daher mit allen Apps, Büchern und Medien kompatibel.

Kindle Fire HD Tablets

Amazons Tablet hat nur an Bord, was zur Nutzung von Amazons Diensten absolut notwendig ist, daher fehlen Kamera, Bluetooth, Tasten für die Lautstärke und (größerer) Speicher. Die Bindung an die Dienste von Amazon ist sehr eng. Als (Amazon-)Medienplayer ist es gut geeignet. Reine Lesegeräte wie die anderen Kindle-Modelle, die nur einen Schwarzweiß-Bildschirm haben, gibt es bereits günstiger. Diese eignen sich allerdings tatsächlich nur zum Lesen. Apps und Filme bleiben außen vor, ebenso wie das Surfen im Web. Die kleinen Bildschirme mit um die sechs Zoll begrenzen auch das Lesevergnügen. Vorteile ergeben sich (zum Beispiel bei Kindles „Paper-

white“) technologiebedingt beim Lesen in starkem Sonnenlicht, da hier die Klarheit des Textes nicht nachlässt wie bei den größeren Tablets.

Google Nexus Tablets

Das gemeinsam mit Asus hergestellte Gerät ist technisch gut ausgestattet und flexibel, wenn auch dicker und weniger gut verarbeitet als die anderen. Eine Mobilfunkvariante ist erhältlich. Die Unterstützung für Medienformate ist derzeit begrenzt. Zum Surfen ist es sehr gut geeignet. Regelmäßige Updates sorgen für Erweiterung. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Android-Tablets anderer Hersteller auf dem Markt.

Der Inhalt macht's

Das Angebot der Medien bestimmt die Auswahl der Tablets. E-Books finden sich zunächst in den Shops von Amazon, Apple und Google.



Adobes Format, Digital Editions, wird immer häufiger für geschützte und offene E-Books verwendet. Eine Auflistung weist den Weg zur passenden App oder zum Gerät. <http://blogs.adobe.com/digitalpublishing/supported-devices>



Bereits ein beträchtliches Medizin-Angebot findet sich bei www.weltbild.de



Zu Kontroversen hat die Möglichkeit geführt, dass sowohl Amazon wie auch Google ohne Zustimmung des Nutzers Apps und E-Books vom Gerät löschen können. www.heise.de/newsticker/meldung/Google-loescht-Android-App-auf-Smartphones-aus-der-Ferne-Update-1028907.html



E-Books wurden von Michael S. Hart gleichzeitig erfunden und gesammelt. Damit begann das Project Gutenberg, das bis heute kostenlose E-Books anbietet. www.gutenberg.org



Eine der größten Sammlungen von E-Books gibt es für eine geringe Jahresgebühr bei: <http://worldlibrary.net>

buch jederzeit wechseln kann und automatisch an der gleichen Stelle fortfährt. Dafür unterstützt Amazons Gerät nicht das ePub-Format, das in Deutschland verbreitet ist. Diese E-Books sind meist mit DRM (Digital Rights Management) von Adobe geschützt. ePub-Bücher (auch geschützte) lassen sich auf verschiedenen Geräten, beispielsweise mit Bluefire Reader für das iPad, synchronisieren und lesen. Viele Fragen zu E-Books werden von der Fachzeitschrift c't beantwortet: www.heise.de/ct/hotline/FAQ-E-Books-1447125.html

Ausstattungsvergleiche kann man sich selbst hier zusammenstellen: www.tabletlounge.de

Die Shops sind komplex und einen Überblick muss man sich erst erarbeiten. Ein Blick in das jeweilige Buch hilft bei der Entscheidung. Auf den Geräten sind sie jeweils integriert oder über eine App erreichbar.
www.amazon.de
www.apple.com/de/itunes/download
<https://play.google.com/store>

Doch es gibt auch unabhängige Quellen:
www.libreka.de
www.thalia.de/shop/de_ebook_start/show
www.kobobooks.com
www.beam-E-Book.de
www.weltbild.de

Eine Sammlung kostenloser deutscher Titel findet sich hier: http://wiki.mobilerread.com/wiki/Free_E-Book/de/E-Book-de

Der iTunes-Store von Apple hat das größte Angebot an Musik, Filmen, Fernsehserien, Apps und Büchern sowie die leichteste Bedienung. Amazon punktet besonders mit seiner überragenden E-Book-Auswahl, die durch die Kindle-App allerdings auch auf anderen Geräten inklusive Mac/PC nutzbar ist. Magazine und Zeitschriften sind derzeit lediglich als App oder E-Paper erhältlich. Die meisten gibt es für iOS, für Android ist die Auswahl noch begrenzt. Bei Amazon können sich Buch und Hörbuch ergänzen und verbinden, sodass man zwischen Buch und Hör-

E-Books sind auch ohne Tablet am Mac/PC nutzbar. Den traditionellen Lesegewohnheiten kommen Tablets entgegen, weil man überall lesen kann. Letztlich sollte man sich überlegen wie man ein Tablet nutzen möchte. Sind es Lesen und ein gelegentlicher Film oder das regelmäßige Surfen, liegt der Reiz in der Erweiterbarkeit durch Apps oder in der universellen Verwendbarkeit als Reisebegleiter inklusive Kamera. Sich vor dem Kauf mit den verschiedenen Geräten selbst vertraut zu machen ist der beste Weg dazu.

Autor

Dr. Marc M. Batschkus, Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für eHealth, eLearning & Mac OS X, Steinstraße 40, 81667 München, E-Mail: mail@batschkus.de